

# katho

Katholische Hochschule **Nordrhein-Westfalen**  
Catholic University of Applied Sciences

PADERBORN

## Vorstellung der Intervention SHIFT Plus

Digitale Abschlusstagung des Forschungsprojekts SHIFT Plus 07.05.2021

## Intervention SHIFT Plus

Die Intervention ist theoretisch fundiert und praxisorientiert:

### Theoretische Fundierung

- Aktuelle Forschungsbefunde zu Drogenabhängigkeit, Familie, Partner- und Elternschaft
- Aktuelle Forschungsergebnisse zu verhaltensbasierten und bindungsorientierten Elterntrainings
- Bewährte verhaltens- und suchtherapeutische Techniken und Manuale (z.B. Motivational Interviewing, Kompetenztraining für Eltern sozial auffälliger Kinder, MATRIX Manuale, MUT!, Triple P, Mindful Parenting, etc. ...)

### Praxisorientierung

- Erfahrungen aus dem **SHIFT-Elterntraining** für methamphetaminkonsumierende/-abhängige Eltern
- Allgemeine Rückmeldungen (ehemaliger) Kooperationspartner\_innen aus dem SHIFT-Projekt und anderer Projekte

## Intervention SHIFT Plus

### Format

- Modularisierte Gruppenintervention für drogenkonsumierende/-abhängige Eltern(teile)
- 10 Module à 90 Minuten
- 2 Angehörigen-Module, an denen die Eltern ebenfalls teilnehmen: 1 für erwachsene Angehörige, 1 für Kinder
- Jedes Modul wird von 2 Fachkräften geleitet, z.B. 1 aus der Sucht- und 1 aus der Jugendhilfe

# Intervention SHIFT Plus

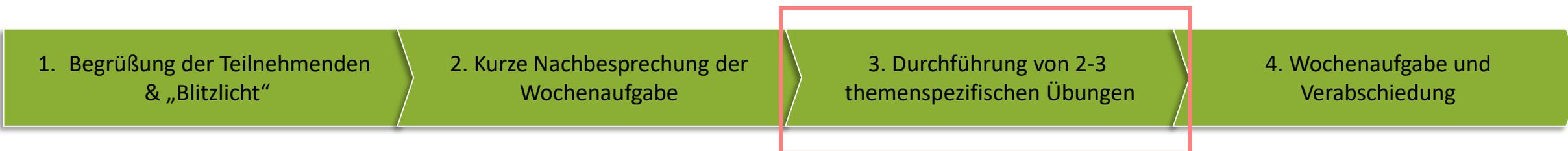
## Didaktische Elemente

- Psychoedukation
- Arbeitsblätter
- Rollenspiele
- (Selbst-)Beobachtungsaufgaben
- Austausch in der Gruppe und Diskussion
- „Wochenaufgaben“ zum Transfer in den Alltag

## Intervention SHIFT Plus

### Ablauf der Module

- Jedes Modul behandelt ein bestimmtes Thema
- Alle Eltern – unabhängig vom Alter des Kindes - sollen sich von den Inhalten angesprochen fühlen und sich aktiv beteiligen können
- Der Ablauf aller Module verläuft gleich (→ bietet Stabilität, Orientierung):



# Intervention SHIFT Plus

## Module

### 01

#### Einstieg:

#### „Start SHIFTing“

- Gegenseitiges Kennenlernen
- Austausch von Wünschen & Erwartungen
- Vereinbarung von Gruppenregeln
- Vertrauen gewinnen

### 02

#### Erziehung I :

#### „Her mit den guten Zeiten“

- Ressourcenorientierte Betrachtung der eigenen Elternschaft
- Sensibilisierung für kindliche Bedürfnisse
- kindlichen Bedürfnissen gerecht werden können
- Förderung der Eltern-Kind-Beziehung

### 03

#### Erziehung II:

#### „Was tun wenn ´s brennt“

- Reflektion der eigenen praktizierten Erziehung (abstinent vs. konsumierend)
- Aufstellung und Kommunikation klarer Regeln in der Erziehung
- Förderung des angemessenen Umgangs mit schwierigen Situationen
- Sensibilisierung für eine gewaltfreie Erziehung



## Intervention SHIFT Plus

### Module

#### 04

##### Familienresilienz I :

##### „Keiner ist wie wir“

- Ressourcenorientierte Aufmerksamkeitslenkung auf das Familienleben
- Einführung in das Konzept der Familienresilienz („Schlüsselmerkmale“)
- Förderung gemeinsamer, optimistischer Überzeugungen innerhalb der Familie

#### 05

##### Familienresilienz II:

##### „Lass uns reden...“

- Sensibilisierung für bereits erfolgreiche Abläufe und Regeln in der Familie
- Inspiration für neue & erfolgsversprechende Abläufe und Regeln
- Förderung der Inanspruchnahme von Hilfe
- Förderung einer offenen und positiven Kommunikation in der Familie (im Allgemeinen und in Bezug auf Emotionen im Speziellen)
- Verbesserung der gemeinsamen Problemlösungsfertigkeiten

#### 06

##### Sucht & Familie:

##### „Neue Wege – gemeinsam gehen“

- Auflösung des Tabuthemas Sucht innerhalb der Familie
- Sensibilisierung/Akzeptanz für die Auswirkungen der Suchterkrankung für die Familie
- Bearbeitung von Schuldgefühlen in Zusammenhang mit der Familie
- Identifikation von Rückfallsituationen in Zusammenhang mit der Familie
- Eruierung von Möglichkeiten zur Unterstützung durch Familienmitglieder für ein cleanes Leben
- Verbesserung der familiären Beziehungen durch eigenen Beitrag



## Intervention SHIFT Plus

### Module



#### 07

##### Angehörigen-Modul I:

##### „SHIFT mit Kids“

##### (für die Eltern und ihre Kinder)

- Kennenlernen der Kinder
- Potenziell erster Kontakt der Kinder zum Hilfesystem
- Förderung wertschätzenden Austausches innerhalb der Familie
- Erarbeitung und Reflektion eines gemeinsamen Familienzieles

#### 08

##### Partnerschaft:

##### „Mehr als Eltern“

- Bewusstwerden, dass Eltern auch ein Leben als Paar besitzen
- Identifikation von Konfliktpotentialen in der Partnerschaft
- Adäquater Umgang mit Konflikten und Streit in der Partnerschaft
- Reflektion gemeinsamen Drogenkonsums und Entwicklung von Alternativen des gemeinsamen Zeitvertreibs
- Pflege der Partnerschaft

#### 09

##### Angehörigen-Modul II:

##### „Risiken erkennen – Chancen nutzen“

##### (für die Eltern und erwachsene Angehörige)

- Gegenseitiges Kennenlernen
- Einführung in das Angehörigenmodul: worum soll es gehen, worum nicht?
- Kennenlernen der Prozesse der Genesung und deren Bedeutung für die Familie
- Funktionaler Umgang mit den Phasen der Genesung für alle Beteiligten
- Selbstfürsorge für Angehörige und weitere Inanspruchnahme von Hilfen

# Intervention SHIFT Plus

## Module

### 10

#### Abschied:

#### „Tschüss und hin zu mehr“

- Rückblick auf das SHIFT Plus-Elterntaining
- Positiver Zukunftsausblick
- Festlegung Veränderungsvorhaben
- Festigung des Erlernten und Transfer in den Alltag
- Rückfallprophylaxe
- Funktionaler Umgang mit Krisensituationen
- Förderung (weiterer) Behandlungsbereitschaft und Inanspruchnahme von Hilfen
- Abschied nehmen



## Intervention SHIFT Plus

### Beispielübung

### Modul 10 - Abschied: „Tschüß und hin zu mehr“

#### Meine Notfallkarte für mein Kind

Bitte denken Sie daran:

**Ein Notfall für die Eltern bedeutet in der Regel auch einen Notfall für das Kind!**

Daher helfen Ihnen die Notfallstrategien auf Ihrer ganz persönlichen „Notfallkarte für mich“ hoffentlich gut weiter!

**Doch was können Sie für Ihr Kind tun, falls es doch noch mal zu einem Rückfall kommen sollte?** Bitte machen Sie sich für diesen Fall eine Notfallkarte für Ihr Kind, damit Sie schnell und richtig für Ihr Kind reagieren können!



© Klaus Gehrmann

#### Notfallkarte für mein/e Kind/er

1. Wer kann sich **sofort** um mein Kind/meine Kinder **kümmern**?

Name:

\_\_\_\_\_

Telefon:

\_\_\_\_\_

2. Das muss ich meinem Kind/meinen Kindern **mitgeben**:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

3. Das kann ich tun, damit mein Kind/meine Kinder **keine Angst bekommen**:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

4. Was würde Ihr Kind/würden Ihre Kinder hier sonst noch **aufschreiben**?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

➡ **Schneiden Sie jetzt bitte beide Karten aus und falten Sie sie auf Kreditkartengröße, dann können Sie diese immer bei sich tragen! In Notfällen können Sie auf diese Karten schauen und tun, was auf den Karten steht.**

# Intervention SHIFT Plus

## Beispielübung

### Modul 9 – Angehörigenmodul II „Risiken erkennen – Chancen nutzen“

(für erwachsene  
Angehörige)

#### „Die Phasen der Genesung“



Was erlebt die/der Betroffene?	Was erleben die Angehörigen?
<b>Phase I: Entzug</b> <b>Dauer: ca. 1-2 Wochen</b>	
Körperliche Entgiftung	Entscheidung, ob und wie sie am Genesungsprozess teilhaben möchten
Gefühle von „Craving“, Depression	Gemischte Gefühle zwischen Hoffnung, Vorsicht, Unsicherheit, Angst und Sorge um den Betroffenen und seine Zukunft
Energielosigkeit, Schlafprobleme, Konzentrationsprobleme, körperliche Beschwerden	
<b>Phase II: „Honeymoon“-Phase (oftmals im Anschluss an eine Entzugs- oder Entwöhnungsbehandlung)</b> <b>Dauer: ca. ein paar Wochen</b>	
Hohes Energielevel, Optimismus	Gefühl der Erleichterung und Hoffnung
Gefühl, das Schlimmste überstanden zu haben und dass von nun an alles gut wird	Gefühl, das Schlimmste überstanden zu haben und dass von nun an alles gut wird
☹️ <b>Achtung: Leider steht der schwierigste Teil noch bevor</b> ☹️ !	
<b>Phase III: „Mauer“-Phase</b> <b>Dauer: etwa einige Monate</b>	
Schwierige Gefühle wie z.B. Depression, Reizbarkeit	Erneut gemischte Gefühle zwischen Hoffnung, Vorsicht, Unsicherheit, Angst und Sorge um den Betroffenen und seine Zukunft
Negative Gedanken, Zweifel	
Der anfängliche Optimismus weicht, die „harte Realität“ zeigt, wie schwierig der Genesungsprozess sein kann	
Es besteht hohe Rückfallgefahr!	
<b>Phase IV: Phase der Neueinstellung</b> <b>Dauer: mind. mehrere Monate</b>	
Langsamer Wiedereinstieg in ein „normales“ Leben	Fokus richtet sich mehr und mehr zurück auf den normalen Alltag
→ Bei bestehender Abstinenz ist eine Bearbeitung von Themen in Bezug auf die Beziehungen in der Familie und eine Behandlung von emotionalen und psychischen Problemen möglich. Dies kann die Beziehung zwischen dem Betroffenen und den Angehörigen stärker machen und mehr zusammen schweißen ☺️!	

## Intervention SHIFT Plus

### Infoboxen

#### Bsp. Modul 8

#### Partnerschaft: „Mehr als Eltern“

Infobox: In einem Fall wurden im Kontext der **Übung** „**Schwierigkeiten in der Partnerschaft**“ Probleme berichtet, das Arbeitsblatt A20 „Konflikte in der Partnerschaft“ im Austausch zu zweit auszufüllen. Selbstverständlich kann das Arbeitsblatt auch einzeln bearbeitet und im Anschluss mit der Gruppe besprochen werden.

## Intervention SHIFT Plus

### Vorgeschaltete Clearingsitzung

Dem SHIFT Plus-Elterntermin wurde eine sog. „Clearingsitzung“ vorgeschaltet, in der im Rahmen eines Einzeltermins (auf Wunsch aufteilbar auf 2 Termine)...

- die Teilnahmemotivation gefördert
- die Abstinenzmotivation gestärkt und
- die Eignung zur Teilnahme an einem Gruppentraining überprüft

werden sollte.

## Intervention SHIFT Plus

### Theoretische Fundierung der Clearingsitzung

Motivierende Gesprächsführung (Motivational Interviewing; „MI“) (Miller & Rollnick, 2015)

4 Basisprinzipien des MI:

- Empathie
- Entwicklung von Diskrepanzen (= dem Klienten/der Klientin die eigene Ambivalenz erlebbar machen)
- Geschmeidiger Umgang mit Widerstand des/r Klient\_in
- Stärkung der Änderungszuversicht

## Intervention SHIFT Plus

### Beispielübung Clearing

#### Arbeitsblatt

#### „Das Zusammensein mit meinem Kind / meinen Kindern“

### „Das Zusammensein mit meinem Kind / meinen Kindern“

*Bei den folgenden Fragen geht es nun um das Zusammensein mit Ihrem Kind bzw. Ihren Kindern und darum, was Sie gerne dabei verändern möchten. Hierbei geht es sowohl darum wie sie miteinander umgehen, wenn Sie zusammen Zeit verbringen, als auch um ihre Beziehung allgemein.*

*Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen in Stichpunkten.*

- 1. Welche Gedanken machen Sie oder andere sich wegen dem Zusammensein bzw. Kontakt mit Ihrem Kind / Ihren Kindern?**

---

---

---

---

- 2. Was möchten Sie am Zusammensein mit Ihrem Kind / Ihren Kindern verändern?**

---

---

---

---

- 3. Was wäre dann besser?**

---

---

---

---

- 4. Wie wichtig ist Ihnen die Veränderung des Zusammenseins mit Ihrem Kind / Ihren Kindern? Auf einer Skala von 0 bis 10: wenn 0 „völlig unwichtig“ und 10 „extrem wichtig“ bedeuten würde, welchen Wert würden Sie geben? Bitte kreuzen Sie an.**

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
völlig unwichtig										extrem wichtig

# katho

Katholische Hochschule **Nordrhein-Westfalen**  
Catholic University of Applied Sciences

PADERBORN

## Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

**Weitere Infos finden Sie hier:**

[www.shift-elterntraining.de](http://www.shift-elterntraining.de)

**Prof. Dr. Diana Moesgen**

**Mail:** [d.moesgen@katho-nrw.de](mailto:d.moesgen@katho-nrw.de)

**Web:** [www.katho-nrw.de](http://www.katho-nrw.de), [www.disup.de](http://www.disup.de)